Inhalt

CD-Laufliste 6

Vorwort 8

Sonderzeichen-Tabelle 10

Die Rhythmuspyramide 14

Kapitel 1: **Die Grundlagen** 15
- Die Geschichte 16
- Das Material 17
- Die Linke-Hand-Technik 21
- Vibrato 24
- Die Rechte-Hand-Technik 25
  - Einführung ins Fingerpicking 26
  - Folk-Picking 29
  - Blues-Picking 33
  - Gedämpfter Baß 36
  - Single-Note-Fingerpicking 44

Kapitel 2: **Etwas Theorie** 47
- Stufen-Akkorde 48
- Blues-Schemata 50
- Country-Schemata 53

Kapitel 3: **Open Tunings** 55
- Open E-Tuning 56
- Open G-Tuning 58
- Zwei "neue" Open Tunings 59
- Erfolgserlebnisse mit Open Tuning 61

Probeseiten
Slide Guitar Styles
Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH

Kapitel 4: **Blues-Slide** 63
Einfache Blues-Begleitungen 64
Fingerpicking-Begleitungen 69
Turnarounds 73
Begleit-Rhythmen mit Bottleneck-Einwürfen 74
■ Akkorde 76
Das "Call and Response" – Schema im Delta-Blues 77
Der Turnaround-Blues 83
Blues Barré-Scales 86
■ Pentatonische Blues-Scale (Moll) 86
■ Erweiterte Blues-Scale (Barré) 88
■ Erweiterte Blues-Scale in der offenen Lage 90
Plektrum-Slide 92
10 Master-Workshops 94
■ Robert Johnson und Elmore James 94
■ Son House und Muddy Waters 96
■ Tampa Red 98
■ Blind Willie Johnson 100
■ Fred McDowell 102
■ Earl Hooker und Robert Nighthawk 103
■ Bonnie Raitt 104
■ Duane Allman 105
■ Johnny Winter 106
■ Ry Cooder 108
Anspruchsvolles Spielmaterial 110
■ Texas Blues 110
■ Chicago Blues 112
■ Delta-Blues 114
Blues Lead-Gitarre 116
■ Barré-Licks 116
■ Open-Leadlicks 119
■ Sektor Solieren 124
Mick Taylor Workshop 130
Eric Clapton Workshop 132
Bottleneck-Technik bei weit über dem 12. Bund liegenden Tönen 134
Standard Tuning 135
■ E-Blues-Scale 136
■ Turnaround-Varianten 138
■ Openstring-Licks 144
■ A-Blues-Scale 147
■ Sektor-Solieren 149
■ Licks für den Moll-Blues 150
Lowell George Workshop 152

Probeseiten
Slide Guitar Styles
Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH

Kapitel 5: **Country- und Folk-Slide** 155
Der einfache Wechselbaß 156
■ Dur-Pentatonik (b- und e'-Saite) 157
Sylvester Weaver Workshop 161
Synkopen-Picking 164
■ Nochmals erweiterte Dur-Pentatonik (g-, b- und e'-Saite) 167
"Schlangentanz" 170
"Banks of the Ohio" 172
3/4-Takt-Pickings 174
"Amazing Grace" 176
Country- und Steel-Licks 177
"I'm a Pilgrim" 186
Brushing ("Carter-Picking") 189
"Jesse James" 190
Frank Hutchison Workshop 193
"Will the circle be unbroken" 194
Die Lead-Gitarre im Country/Folk 196
■ Barré-Licks 196
■ Sektor-Solieren 199
Spezielle Tricks 200
■ Anschwellen der Töne 200
■ "Chicken-Picking" 201
■ Oberton-Sliding 202
Moll-Tonarten und -Akkorde 205
"Greensleeves" 208
Spezielle Open Tunings 210
Leo Kottke Workshop 212

Kapitel 6: **Rock- und Pop-Slide** 215
ZZ Top Workshop 216
Dickey Betts Workshop 218
Jeff Beck Workshop 220
David Lindley Workshop 222
Warren Haynes Workshop 223
Spezielle Tricks aus der Küche des Autors 226
■ Sechzehntel- und Sextolen Pull-off-Phrasen 226
■ Das Trillern mit dem Bottleneck 227
■ Slide-Tapping 228
Sonny Landreth Workshop 230

Diskografie (hörenswerte Slide-Alben) 238
Schlußwort 241

Probeseiten
Slide Guitar Styles
Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH

■ Vorwort

Der Markt ist erfreulicherweise voll von hervorragenden Gitarren-Lehrbüchern. Doch es fehlt – v. a. im deutschsprachigen Raum – ein umfassendes Buch über die Grundlagen und die verschiedenen Stile der Slidegitarre! Und dies trotz der Tatsache, daß sich das faszinierende Bottleneckspiel einer immer größeren Beliebtheit erfreut. Das vorliegende Buch ist mein Versuch, diese Lücke zu schließen.

Obwohl die Slidegitarre schon beinahe ein eigenständiges Instrument ist, sind gewisse Grundkenntnisse des Gitarrenspiels Voraussetzung, um mit diesem Buch arbeiten zu können. Mein Lehrwerk richtet sich selbstverständlich nicht nur an Profis, doch es wird für einen absoluten Gitarrenneuling wohl kaum der beste Weg sein, den Einstieg über "Slideguitar-Styles" zu suchen.

Mein Buch beginnt mit dem Einführungskapitel "Die Grundlagen". Neben den Fragen rund um das Material (Gitarren- und Slidetyp usw.) werden hier vor allem die Techniken der linken und der rechten Hand behandelt. Weil die Slidegitarre oft im Fingerstyle gespielt wird, habe ich diese Gelegenheit genutzt, dem Gitarr-Neuling gewissermaßen einen "Schnellkurs für Fingerpicking" anzubieten.

Im zweiten Kapitel "Etwas Theorie" folgen ein paar theoretische Hinweise, die vor allem für den Bottleneck-Anfänger mit wenig musikalischer Erfahrung interessant sein dürften. Natürlich wird man auch an anderen Stellen des Buches theoretische Erklärungen finden, doch es kann nicht die Aufgabe dieses Fachbuchs sein, detaillierte Harmonielehre zu vermitteln. Die Slidegitarre ist vom Wesen her und mit ihren geschwindigkeitstechnischen Limits ohnehin kaum geeignet, sich im Wettlauf der Modes und Scales zu profilieren. Ich habe deshalb allgemein versucht, mein Buch so wenig intellektuell wie möglich zu halten; das entspricht – nebenbei erwähnt – auch eher meiner persönlichen Auffassung von Musik.

Das dritte Kapitel "Open Tunings" ist ebenfalls vor allem für den Neuling gedacht; es führt ein in die Welt der zwei furs Bottlenecking wichtigsten offenen Stimmungen, Open E (D) und Open G (A). So richtig los geht's eigentlich erst jetzt. Die drei Hauptkapitel "Blues-Silde", "Country- und Folk-Slide" und "Rock- und Pop-Slide" haben für jede Gitarristin und jeden Gitarristen etwas zu bieten. Über 200 Riffs, Licks, Konzepte, Tricks, Übungsstücke, Traditionals, Masterworkshops usw. zeigen die vielfältigen Möglichkeiten der Slidegitarre. Der Schwierigkeitsgrad erhöht sich zwar im Laufe des Buches, doch die Kapitel haben keinen absoluten, zwingenden Aufbau. Du kannst dir also auch einzelne Dinge herauspicken, ohne dabei den Faden zu verlieren. Am meisten profitierst du allerdings, wenn du die drei Hauptkapitel in der vorgegebenen Reihenfolge erarbeitest. Du erhältst auf diese Weise einen umfassenden Einblick in die Grundlagen und Stile des Bottleneckspiels. Das braucht allerdings viel Zeit und Geduld! Du kannst dir dieses Buch nicht "im Vorbeigehen mal eben schnell reinziehen"; die Dinge müssen reifen.

Eines meiner großen Anliegen ist die Vielseitigkeit. Ich habe deshalb versucht, möglichst viele Aspekte zu durchleuchten, was natürlich auf Kosten einzelner Details geht. Ich glaube, man lernt entschieden mehr, wenn man "breit" arbeitet - und "tief" selbstverständlich (in bezug auf die Präzision und die gefühlsmäßige Intensität)! Wenn nun einzelne Megastars in diesem Buch etwas "stiefmütterlich" behandelt werden, dann geht es mit auch darum, hier einen gewissen Ausgleich zu schaffen! Ich weiß auch nicht, woher ausgerechnet ein schmächtiger schweizer Junge die Frechheit nimmt, gelobte Götter vom Sockel stoßen zu wollen. Doch meiner Meinung nach ist es für das Erlernen der Slidegitarre

Probeseiten
Slide Guitar Styles
Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH

absolut unbedeutend, sich beispielsweise jedes Lick eines Robert Johnson oder eines Duane Allman einzuverleiben. Für mich war und ist keiner der "Größte" oder der "Bedeutendste". Alle haben sie zur Entwicklung der Slidegitarre ihren Beitrag geleistet; jeder war und ist deshalb wichtig. Ich bin nicht gegen geheimnisvolle Mythen; im Gegenteil, sie sind für mich gewissermaßen sogar die Essenz der Musik. Doch es sind eben nicht die Geheimnisse einiger Auserlesener, die zählen – es sind alle. Es ist das Geheimnis jedes einzelnen Menschen, das mit und durch die Musik ausgedrückt werden kann. Womit wir bei einem weiteren großen Anliegen wären: die Selbständigkeit. Ich habe absichtlich relativ kurze Übungsstücke und Workshops komponiert. Man könnte sie beinahe als Lockvögel bezeichnen; Zückerchen, die dich hoffentlich dazu verführen, die Dinge weiterzuentwickeln, zu verfeinern und persönlich zu interpretieren. Nur mit Eigeninitiative und Selbständigkeit wird es dir gelingen, deinen eigenen Geheimnissen auf die Spur zu kommen. Mein geheimster Wunsch kann deshalb nur sein, daß du eines Tages mein Buch zur Seite legst und mit einem überzeugenden "Ist ja nicht übel, was dieser Köchli da so schreibt und spielt, doch ich kann es besser!", deinen eigenen Weg gehst.

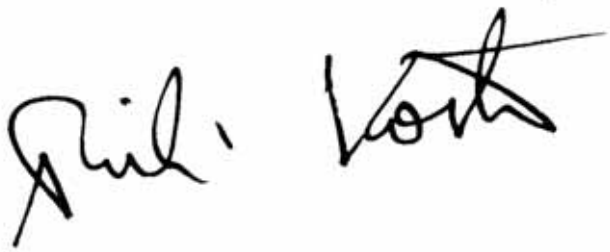
Beim Aufnehmen der beiliegenden CD war ich bemüht, weitgehend auf großartige Sound-Collagen, übertriebene Arrangements und ehrgeizige (jedoch zum Scheitern verurteilte) Star-Kopierversuche zu verzichten. Ein Großteil kommt in typischer "Unplugged"-Manier daher und ich hoffe, daß auf diese Weise das Wichtigste – die Slidegitarre – gebührende Aufmerksamkeit erhält. Aus Zeitgründen mußte ich mich darauf beschränken, die Licks und Übungsstücke in fortgeschrittenen Tempi einzuspielen. Die CD eignet sich deshalb – mit Ausnahme der Jam-Tracks natürlich – zumindest für den Anfänger kaum zum sofortigen Mitspielen; sie ist vielmehr als motivierendes Fernziel zu verstehen. Beharre auf deinem persönlichen Tempo! Musik ist keine Frage der Geschwindigkeit, und vor allem die Slidegitarre ist prädestiniert dazu, mit wenigen, aber intensiven Tönen zu überzeugen! Und noch was: Klammere dich um Gottes Willen nicht verzweifelt an die schriftlichen Vorlagen. Tabulaturen und Noten sind keine Musik; es sind Systeme, die versuchen, gewisse Dinge mehr oder weniger genau festzuhalten. Musik in ihrer wirklichen Dimension werden sie niemals erfassen können; es sind "Krücken" zum Lernen. Und wieso sollte dann übrigens die eine Krücke wertvoller sein und die andere minderwertig?! Noten oder Tabulatur? Eine Frage des persönlichen Lernens, mehr nicht. Vielleicht besteht ja noch Hoffnung, daß dieser unnötige Krieg bald beendet wird...

Nun, ein Buch wird selbstverständlich nicht vom Autor allein realisiert. Ich möchte diese Gelegenheit deshalb nutzen, Lorbeeren an die unzähligen Leute zu verteilen, welche entscheidend zum Gelingen dieses Lehrwerkes beigetragen haben:

Herzlichen Dank erstmal an die vielen Slidegitarristen, die mich laufend inspirieren; allen voran Ry Cooder, denn er war der Erste, der meine Liebe zum Bottleneckspiel geweckt hat und Mark Knopfler, denn er war es, der mich damals mit seinen "Sultans Of Swing" zum Gitarrespielen brachte. Um Verständnis bitte ich all jene wichtigen und legendären Slidegitarristen, die aus Platzgründen in meinem Buch leider keine Beachtung finden konnten.

Speziell bedanken möchte ich mich bei Detlef Kessler, Julius Müller, René Teichgräber und Hermann Heuser vom AMA Verlag für das Vertrauen und die professionelle, kooperative Zusammenarbeit. Vielen Dank an Marco Jencarelli (für die Realisierung der Jam-Tracks), A. J. Mathur von der Mainstreet AG (für das CD-Mastering), Claude Fuchs "Fox-Digital" (für das CD-Editing) und Thomas Zimmermann (für die Fotos). Ein herzliches Dankeschön an Peter Schuler und Markus Betschart (für die Leihgabe ihrer wertvollen CD-Sammlung), die unzähligen Live-Bands v.a. aus der Schweiz (für die wertvollen Erfahrungen), alle meine Schülerinnen und Schüler (Versuchskaninchen...), Soundhouse AG Luzern (für den Super-Service) sowie Charly Weibel, Peter Fischer, Jürgen Kumlehn, Anton Peterer, Markus Wicker, MG Music und Oliver Hüttenrauch für Inspirationen und Motivationen diverser Art.

Es gibt wichtigere Dinge im Leben als Gitarrespielen; ein herzliches Merci deshalb an meine Lebensgefährtin Evelyne Rosier sowie meine Eltern Marlis und Walter Köchli für die Liebe und Unterstützung im täglichen Leben!



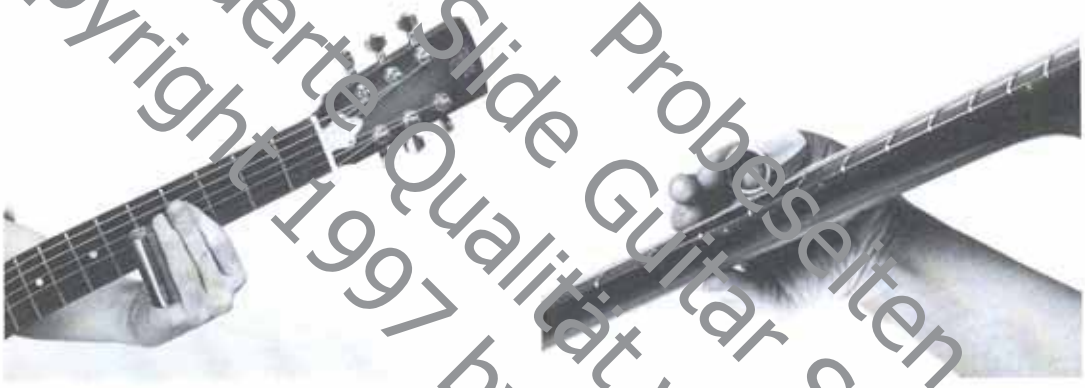
Probeseiten Slide Guitar Styles
Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH

Viele berühmte Slide-Gitarristen schwören auf ihren ganz persönlichen Geheimtip. Einige präparieren sich ihren eigenen Flaschenhals (Achtung, schon Son House hatte sich damals mehrere Male die Finger blutig geschnitten...), andere wiederum spielen mit dem legendären Coricidin-Fläschchen (ein Medikamenten-Fläschchen, heute als Nachbau wieder erhältlich) oder mit Steckschlüsseln (5/8- oder 7/8-Inch) aus Stahl.

Die Linke-Hand-Technik

Versuche, von Anfang an eine möglichst gute Slide-Technik zu erlernen. Du wirst auf diese Weise schneller Fortschritte erzielen und dabei mehr Spaß haben.

Wenn du dir die beiden Fotos genau ansiehst, wirst du alle Details einer perfekten Slide-Haltung erkennen:



Kleiner oder Ringfinger?

Stülpe den Bottleneck entweder über den kleinen Finger oder den Ringfinger. Ich persönlich bevorzuge den **kleinen Finger**; die anderen drei Finger kann ich auf diese Weise noch fürs gegriffene Akkord- oder Solo-Spiel benutzen. Doch ich möchte hier keine Regel aufstellen. Duane Allman beispielsweise trug sein Röhrchen immer auf dem Ringfinger, Bonnie Raitt bevorzugt sogar den Mittelfinger. Probieren ist auch hier angesagt!

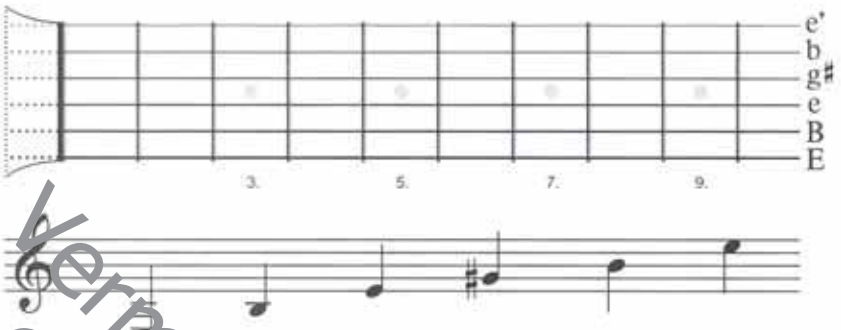
Wo liegt der Daumen?

Den Daumen plazierst du wie bei der klassischen Handhaltung **ungefähr auf der Mitte des Halsrückens**. Versuche nun, mit Hilfe einer entsprechenden Handgelenkbeugung das **Slide-Röhrchen parallel zu den Bundstäbchen** auf die Saiten zu legen – und zwar möglichst eben, damit beim mehrstimmigen Spiel auch wircklich alle Töne klingen können.

Es ist nicht immer notwendig, alle sechs Saiten gleichzeitig zu decken. Du ersparst dir viele unerwünschte Geräusche und Schwingungen, wenn du den Bottleneck nur bis zur jeweils tiefsten effektiv gespielten Saite legst; deine gesamte linke Hand (inkl. Daumen) wird sich dabei entsprechend auf- und abwärts verschieben.

Probeseiten Slide Guitar Styles Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH

Open E-Tuning



Drei Saiten werden gegenüber der Standard-Stimmung verändert:

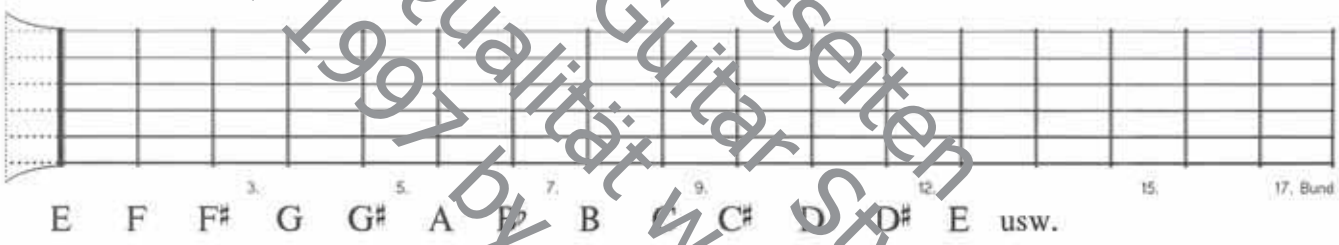
A-Saite: Ganzton höher ⟶ B

d-Saite: Ganzton höher ⟶ e

g-Saite: Halbton höher ⟶ g♯

Jetzt erklingt – ohne zu greifen – ein voller, kräftiger E-Dur-Akkord (mit dreifachem Grundton E). Du kannst diesen Akkord auch eine Oktave höher spielen, wenn du dein Slide-Röhrchen genau über dem 12. Bund plazierst.

Auf jedem Bund liegt jetzt ein Dur-Akkord. Hier die Übersicht:

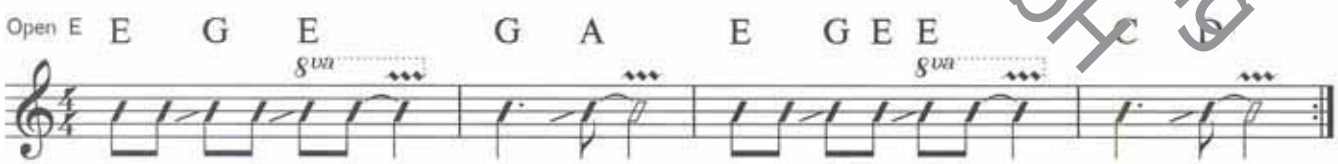


Versuche, mit diesen Dur-Akkorden ein wenig zu experimentieren, um dich mit der neuen Griffbrettübersicht anzufreunden. Es klingt bereits ganz schön cool, wenn du mit dem Bottleneck etwas (d.h. in der Regel ein bis zwei Bünde) unterhalb der Tonhöhe aufsetzt und rhythmisch in den Akkord hineingleitest. Diese Technik wird mit einem Schrägstrich vor der Note "/12" gekennzeichnet.

Achte nun im gesamten Buch auf die jeweiligen Stimmungen, in denen die Beispiele gespielt werden. Sie stehen links oben zu Beginn der Notenbeispiele.

Hier ein kleines Beispiel:

33 Beispiel CD Track 6



Das Zeichen "8va" bedeutet, daß du den betreffenden Akkord um eine Oktave höher spielst (d.h. in unserem Fall auf dem 12. Bund).

Suche nun eigene Rhythmen und Akkordfolgen!!

Probeseiten Slide Guitar Styles
Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH

-Natürlich gibt es sie auch (na endlich...):

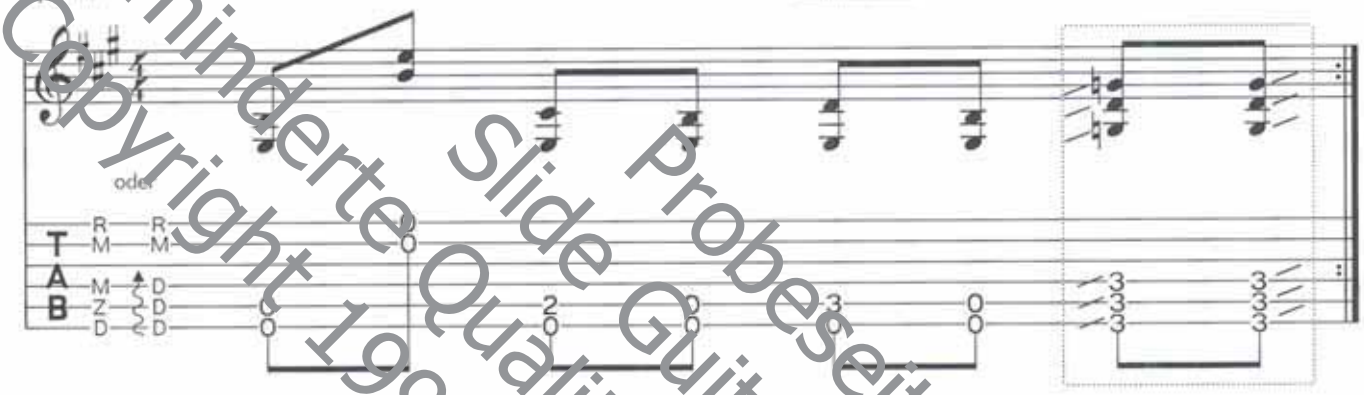
Begleit-Rhythmen mit Bottleneck-Einwürfen

Hier nun ein paar Beispiele, wie du Blues-Rhythmen mit Slide-Fills bereichern kannst. Schwierig wird es diesbezüglich allerdings bei den beweglichen Akkordtypen (Stufen IV und V), wo du sehr schnell von Slide- zu Greif-Passagen wechseln mußt.

Beachte die jeweiligen Zusatzangaben (Plektrum-Schlagrichtung und Zupf-Fingerwahl).

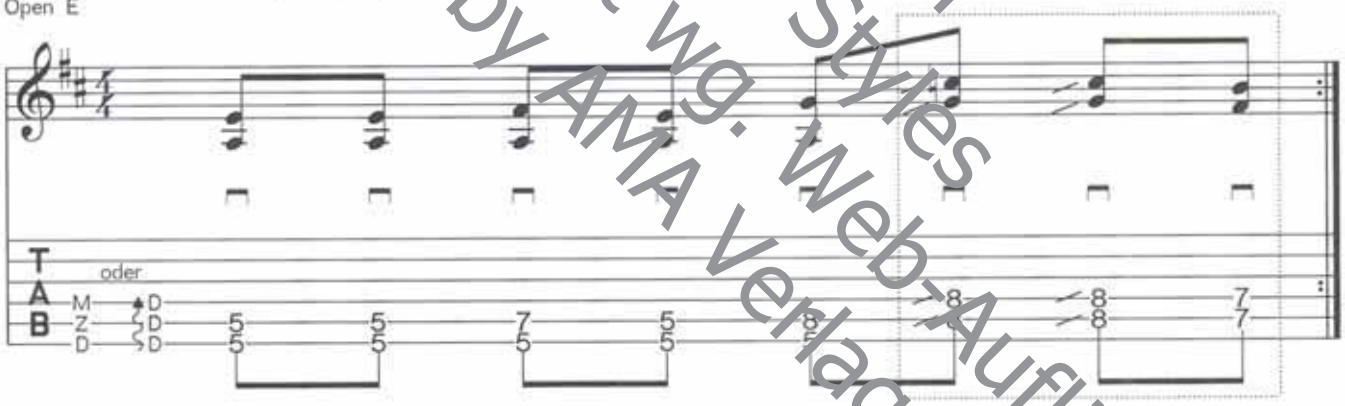
58 Beispiel CD Track 12 (Plektrum oder Fingerpicking) = Slide-Passagen

Open E



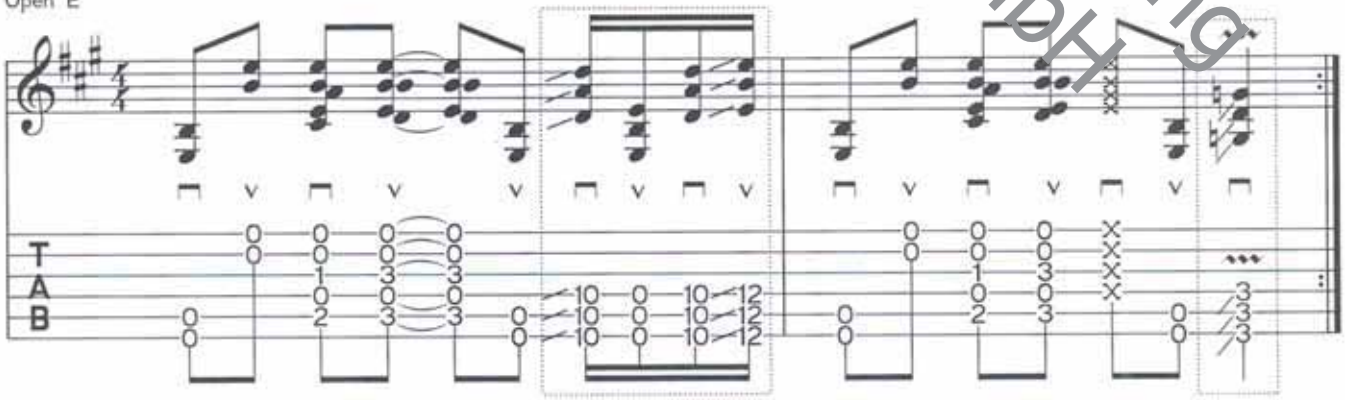
59 Beispiel CD Track 12 (Plektrum oder Fingerpicking)

Open E



60 Beispiel CD Track 12 (vor allem für Plektrum geeignet)

Open E



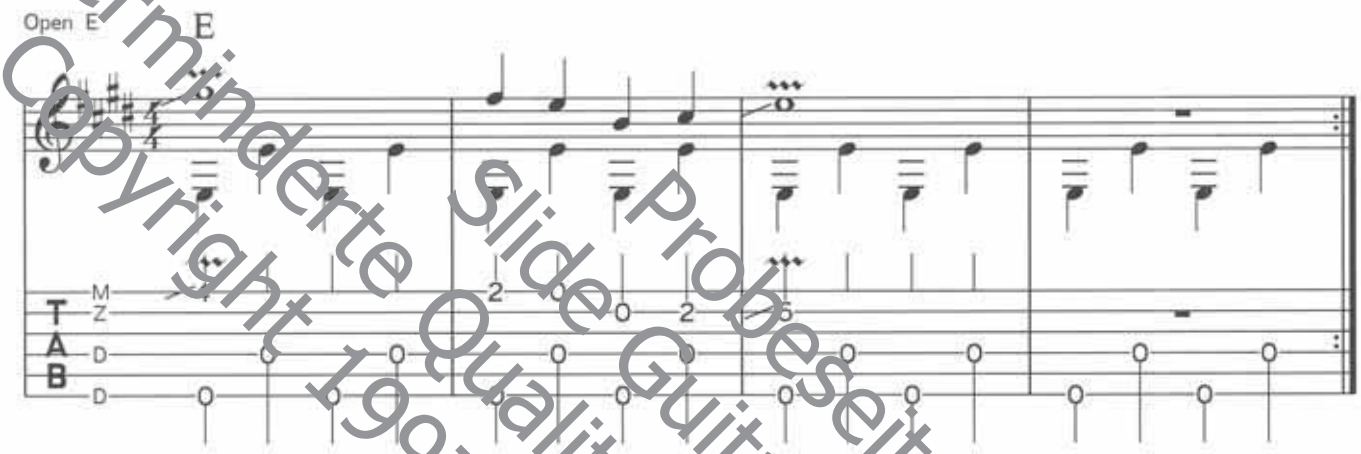
Verminderte Probeseiten
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH
Slide Guitar Styles
Qualität wg. Web-Auflösung

Der einfache Wechselbaß

Im Gegensatz zum meist konstanten Baßanschlag beim Delta-Blues, ist der "Alternating Bass" eines der Hauptmerkmale des Folk-Pickings.

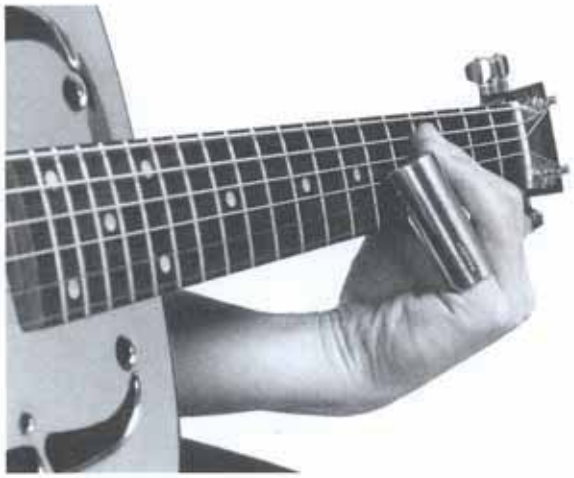
Es ist erstaunlich, wie gut bereits ein ganz einfacher Wechselbaß klingt, wenn man ihn auf den hohen Saiten mit Slide-Melodien kombiniert:

145 Beispiel CD Track 45



Der Daumen spielt den Wechselbaß, während Zeige- und Mittelfinger sich um die Slide-Melodie kümmern.

Abgesehen davon, daß du mit deinem Bottleneck natürlich nur die tatsächlich gespielten Saiten (b und e) abdecken wirst, möchte ich gleich zu Beginn dieses Kapitels nochmals auf den Trick des **schräg gehaltenen Bottlenecks** hinweisen:



Noch öfter als im Blues wird dir diese Technik hier beim differenzierten Spiel sehr behilflich sein. Gewisse Dinge (z.B. die typischen Steel-Licks) sind ohne diese Haltung erst gar nicht hinzukriegen!

Unerlässlich ist generell auch eine **ausgereifte Dämpftechnik** (linker Zeigefinger hinter dem Slide-Röhrchen sowie Handballen und freie Finger der rechten Hand).

Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH
Probeseiten
Slide Guitar Styles

Im folgenden Workshop lassen wir uns inspirieren von einem der revolutionärsten Rock-Gitarristen, der in den Sechzigerjahren mit seinen Klangeffekten Pionierarbeit geleistet hat:

Jeff Beck Workshop

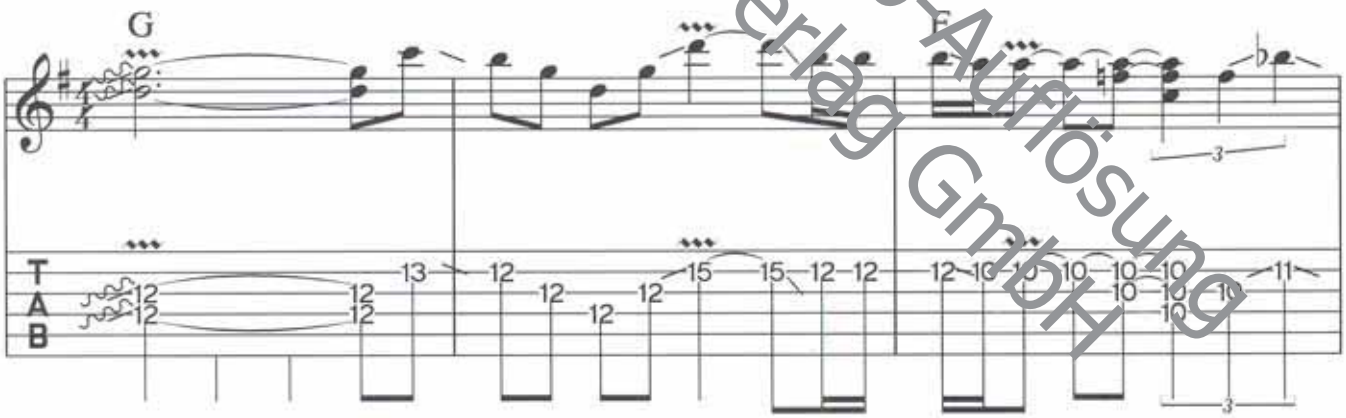
Der britische Autofreak (Bj. 1944) ist bis heute einer der am höchsten geachteten Blues-Rockgitarristen. Jeffs Laufbahn begann 1965; als Clapton-Nachfolger bei den legendären "Yardbirds", wo er 2 Jahre (teilweise zusammen mit Jimmy Page) brillierte.

Dann wollte er sein eigenes Ding drehen. In wechselnder Besetzung (u.a. mit Rod Steward, Ron Wood, Jimmy Page) spielte die "Jeff Beck Group" eine Reihe von Alben ein. Eines davon, die 1968er LP "Truth", kann ruhig als genialer Meilenstein in der Geschichte der Rockgitarre bezeichnet werden. Becks seltenes, aber unglaublich effektvolles Slide-Spiel war ohne Zweifel wegweisend für die Entwicklung der Bottleneck-Rockgitarre!

Seit Mitte der Siebzigerjahre hat sich Beck etwas verändert. Der einst so ausdrucksstarke Blues-Rocker versuchte sein Glück vermehrt im Jazzrock und in eigentlich unnötigen Fingerakrobatik-Demonstrationen. Obwohl der labile Jeff die Gitarristenwelt immer wieder mit genialen Momenten (wie auf der 1989 erschienenen CD "Jeff Beck's Guitar Shop") ködert, kann ich ihm eines nur schwer verzeihen: dass er mit seiner überirdischen Slide-Gitarre geizt...!

Hier ein Open Tuning-Beispiel im Stile Becks. Benutze die Gelegenheit, verschiedene Effekte wie Delay, Wah-Wah, Ansprechwellen der Töne usw. auszuprobieren.

203 Beispiel CD Track 72 Mit Wah-Wah und Delay



Probeseiten Slide Guitar Styles
Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH